

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883**

16.1.1883 (No. 13)

# Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 16. Januar.

№ 13.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 R. 66 Pf.  
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1883.

## Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. d. Mts. gnädigst bewogen bewogen gefunden, den Bahnamts-Vorstand, Oberbahnsinspektor August von Davans in Heidelberg nach Eberbach und den Bahnamts-Vorstand, Bahnsinspektor Friedrich Hartmann in Eberbach nach Heidelberg zu versetzen.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### Deutschland.

Karlsruhe, 15. Jan. Sonntag den 14. d. M. nach dem Vormittags-Gottesdienste in der Schloßkirche empfangen Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Kammerherrn Grafen Otto von Anblaw aus Freiburg und den Major von Kabe vom Generalstabe der 4. Armee-Inspektion. Heute Vormittag haben Seine Königliche Hoheit den Oberstkammerherrn Freiherrn von Gemmingen empfangen, nahmen dann den Vortrag des Staatsministers Turban entgegen und empfingen hierauf den Professor Dr. Maas aus Freiburg, sowie den Präsidenten Siegel und den Geheimrath Schmidt vom katholischen Oberstiftungsrath. Nachmittags halb 3 Uhr traf Ihre Großherzogliche Hoheit die Prinzessin Marie von Baden, Herzogin von Hamilton, zum Besuch der Großherzoglichen Familie hier ein und kehrte gegen 5 Uhr nach Baden zurück. Abends hatte der Großherzog Vortrag von dem Präsidenten Regenauer und dem Geheimrath Freiherrn von Ungern-Sternberg.

Berlin, 13. Jan. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Das Staatsministerium beschloß die Wiederaufnahme des Staatslebens für den preussischen Antheil der Erzdiözese Osnabrück vom 1. Oktober 1882 ab.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ fordert die deutschen Interessenten auf, bei der demnächst zusammentretenden internationalen Kommission anlässlich der ägyptischen Wirren ihre Entschädigungsansprüche unverzüglich zu wahren. Nach dem Programm werde nur für direkte Verluste Entschädigung gewährt. Ansprüche gegen die durch die ägyptischen Ereignisse zahlungsunfähig gewordenen ägyptischen Schuldner seien durch die bei den internationalen Gerichtshöfen zu beantragende Beschlagnahme die denselben etwa zuzubilligenden Entschädigungen zu realisieren. Es empfehle sich, möglichst unverzüglich im Wege der Cession und eventuell der Beschlagnahme gegen die durch die ägyptischen Ereignisse beschädigten ägyptischen Schuldner vorzugehen.

Wie verlautet, erklärte in der gestrigen Sitzung der Steuerkommission des Landtags der Finanzminister, er halte die Lizenzsteuer noch nicht für definitiv beseitigt. Wenn man aber allseitig betone: kein Erlaß ohne Erlaß, und wenn für die Deckung des Ausfalls der vier untersten Steuerstufen durch den bereits bestehenden Steuererlaß sich eine überwältigende Majorität ausspreche, wolle

er für seine Person dem nicht entgegen sein. Die Regierung könne dazu aber nicht die Initiative ergreifen. Die Beseitigung der vier untersten Steuerstufen sei allerdings die Hauptfache und würde eventuell durch Aufhebung der früheren Steuererlasse erlangt werden.

Berlin, 13. Jan. Reichstag. Berathung des Antrags Kayser, wonach der Reichskanzler aufgefordert wird, die Gerichtsakten in Sachen Diez dem Reichstag vorzulegen. Diez gibt eine Darlegung des Falls. Minnigrode spricht dagegen; der Bundesrath habe heutigen Antrag früher abgelehnt. Payer tritt entschieden für Vorlegung der Akten ein. Der Antrag wird mit erheblicher Majorität angenommen; dafür alle liberalen Fraktionen, die Volkspartei und ein Theil des Zentrums. Hierauf wurden zwei freihändlerische Zollanträge der Budgetkommission überwiesen und die Wahl des fortschrittlichen Abgeordneten Lenzmann (Dortmund) für ungültig erklärt. Nächste Sitzung Donnerstag (Vorfeste).

Mülhausen, 12. Jan. Das hiesige Bürgermeisterei hat nun mit der Ausschreibung von Submissionen für die Arbeiten einer neuen Brunnen-Wasserleitung begonnen. Die für die einzelnen Loose angelegten Summen sind so groß, daß sie die Aufmerksamkeit der bedeutendsten Geschäfte auf sich lenken werden. Das erste Loos bezieht die Lieferung und Legung der äußeren Röhren für die Hauptleitung sowie das Legen der Schieber und Anschlüsse an die Privatleitungen. Das Gewicht der Röhren ist auf 4142 Tonnen berechnet und die vorgezeichneten Arbeiten belaufen sich auf 920,000 M. Das zweite Loos betrifft die Lieferung von 535 Schiebern von verschiedenen Lichtweiten, abgesehen auf 60,000 Mark. Das dritte Loos besteht in der Lieferung von 637 Stück Hydranten von 65 mm Lichtweite im Betrag von 58,850 M. Diese 3 Loose werden am 10. künftigen März vergeben und die übrigen Loose später. Die Arbeiten werden sich auf ungefähr 3 Jahre verteilen. Bei den enormen Kosten, welche das Unternehmen verschlingt, ist nicht zu erwarten, daß das Wasser in den nächsten Jahren billiger als bisher geliefert werden könne. Gegenwärtig kostet dasselbe für eine nur aus zwei Personen bestehende Familie jährlich 24 M. Für viele Haushaltungen ist diese Ausgabe eine unabweisliche da ihnen andere Brunnen als die der städtischen Leitung nicht zu Gebote stehen. Mit dem Wohlstand der Völker wachsen auch die Bedürfnisse. So haben die Väter der Stadt gefunden, das ehrwürdige, seit Jahrhunderten bestehende Stadthaus entbehre der nöthigen Luft und des Lichtes und es sollen nun die ihm zunächst liegenden Gebäude, von denen man nicht weiß ob diese oder das Stadthaus älter sind, abgebrochen werden. Infolge einer Bekanntmachung des Bürgermeisters können gegen dieses Projekt von heute an während 14 Tagen Einproben erhoben werden. Es ist zu hoffen, daß Bedürfnis nach mehr Luft und Licht werde bald auch in anderen Stadttheilen Befriedigung finden.

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 13. Jan. Graf Kalnoky ist gestern nach Pesth gereist. Da nichts vorliegt, was zur beschleunigten Einholung der Entscheidung des Kaisers drängen könnte, so wird man annehmen dürfen, daß die Reise vorwiegend einer Besprechung gilt, welche den ungarischen Ministerpräsidenten in den Stand setzt, die bekannte Interpellation Wimpffen an der Hand erschöpfender authentischer Daten zu beantworten.

Was von einer Annäherung der Kabinette von London und Paris in den ägyptischen Differenzen verlauten will, dürfte mit Vorsicht aufzunehmen sein; daß die Version, die französischen Kompensationen seien in Tunis zu suchen,

unrichtig, wird mit großer Sicherheit behauptet. Frankreich scheint zunächst vor allen Dingen nur vermeiden zu wollen, der Zukunft irgendwie zu präjudizieren, denn die Gegenwart, darin gibt es sich keiner Täuschung hin, gehört England. Es will lieber die Thatfachen ruhig hinnehmen, als nur ein Z-Tüpfelchen seiner Rechtsansprüche aufgeben. Die übrigen Mächte kennen einstweilen nur den Grundsatz, sich in diese Auseinandersetzungen in keiner Weise einzumischen, und bis Europa das ihm vorbehaltene Definitivum aufrichtet, ihrerseits ohne weiteres alles zu acceptieren, was England entweder im Einvernehmen mit Frankreich oder doch ohne ausdrückliche Einsprache Frankreichs in Egypten thut.

Heute sind die Vertreter der österreichisch-ungarischen Eisenbahnen versammelt gewesen, um über die bekannte Denkschrift der preussischen Staatsbahnen vorläufig vertraulich ihre Meinungen auszutauschen. Bestimmte Beschlüsse bleiben einer alsbald zu versammelnden verstärkten Konferenz vorbehalten.

Am 9. Februar, also volle 14 Monate nach der Ringtheater-Katastrophe, wird der Ringtheater-Prozess in der Kassationsinstanz zur Verhandlung kommen. Den Vorsitz führt der Vicepräsident (der ehemalige Minister) Stresemeyer.

Wien, 13. Jan. Baron Hirsch theilte der „Neuen freien Presse“ mit, daß seine Beziehungen zu Wimpffen durchaus keine geschäftlichen, sondern lediglich gesellschaftliche und freundschaftliche waren. Der Brief Wimpffen enthielt nur wenige Worte, in welchen der Graf seine Frau und Kinder dem Baron und dessen Frau empfiehlt und den letzteren bittet, dafür zu sorgen, daß die Gräfin mit ihren Kindern bald Paris verlasse.

Wien, 14. Jan. Es scheint Grund vorhanden, anzunehmen, daß die italienische Regierung demnächst einen Schritt thut, der sie — und deshalb thut sie ihn — der Irredenta gegenüber unheilbar kompromittirt, der aber gleichzeitig — und deshalb thut sie ihn erst recht — der Irredenta ein für allemal die Möglichkeit entzieht, mit ihrem Treiben die Regierung zu kompromittiren. Italien hat sich entschlossen, den dringenden Vorstellungen einer befreundeten Macht zu weichen, welche immer nachdrücklicher betonte, die Macht der Irredenta sei in dem Augenblick gebrochen, wo die Ueberzeugung Platz greife, daß die Regierung nicht hinter ihr stehe.

Pesth, 13. Jan. Das Oberhaus nahm das Budget an. Im Laufe der Debatte wies der Finanzminister darauf hin, daß das Budget durch Hebung der Einnahmen und Verminderung der Ausgaben dem Gleichgewicht nähergebracht würde. Der Staatsdomänen-Verkauf sei trotz der gehegten Besorgnisse gelungen. Auf eine Interpellation Gziraty's antwortet Tiszza, daß er bezüglich der Grenzstreitigkeit mit Oesterreich die Entscheidung einer gemischten Kommission beantrage, deren Arbeit dem Reichstage vorgelegt werden soll. Rückichtlich der Grenzstreitigkeit mit Rumänien wurde eine internationale Lösung angebahnt. Durch Zusammenfassen der streitigen Fragen und gegenseitige Konzessionen werde die Lösung durch eine gemischte Kommission an Ort und Stelle erleichtert werden.

### Italien.

Rom, 13. Jan. Die Nachricht von der Entsendung einer italienischen Fregatte nach Tripolis wird dementirt.

## 11) D dieser Gatte!

Aus dem Amerikanisch-Englischen von E. Rudolf.  
(Fortsetzung.)

„Bitte, hole mir ein wenig kaltes Wasser, Charlie“, sagt ich, und gehorsam ging er hinaus. Ich wußte, daß er einige Minuten brauchen würde, um ein Glas oder irgend ein anderes Gefäß zu finden.

„Entschuldigen Sie, Mr. Inglehart, aber Charlie braucht zu allem so lange“. Und hinaus eilte ich ungestüm.

„Charlie, ich brauche kein Wasser, aber ich will, daß du still bist!“ sagte ich ärgerlich. „Du scheinst entschlossen zu sein, alles zu gestören.“

„Bitte, was ist denn geräuscht?“ fragte er.

„Dein Menschenverstand. Warum in aller Welt mußt du über Lina's Alter sprechen? Du weißt doch, wie solche Dinge einen Mann beeinflussen.“

„Ah so, hast du deinen Finger gar nicht verbrannt, du schlimme, kleine Feuchlerin! Ich werde dich sobald wieder bedauern!“

„Aber warum mußt du auch so unvernünftig sein?“

„Und sind Sie es vielleicht nicht, Mrs. Lisa? Es soll mich nicht wundern, wenn nicht eben wieder etwas verbrannt!“

„Die Auster!“

Ich rannte zurück, aber ich kam zu spät. Das Gericht war vollständig verdorben, und Jack schürte das Feuer ohne Ahnung, welch schreckliches Unheil er angerichtet.

„Ihr Feuer ist beinahe ausgegangen“, sagte er.

„Das wäre mir sehr lieb gewesen“, war meine Antwort; denn Charlie stand lachend unter der Thüre, und nichts konnte mich mehr aufbringen als dies.

„So muß denn unser köstliches Gericht den Hunden vorgeworfen werden?“ fragte Charlie betrübt, „und ich bin so hungrig.“

Ich verließ mit der Schüssel das Zimmer, und als ich mit dem

heroischen Entschluß zurückkam, gute Miene zum bösen Spiele zu machen, war Charlie fort gegangen und Jack saß da und las die Zeitung.

„Hoffentlich machen Sie sich nicht sehr viel aus Austern“, bemerkte ich zu Jack. „Charlie hat Ihnen gewiß über die Art, wie ich sie brate, Wunderdinge erzählt.“

„Ich mache mir viel mehr aus andern Dingen“, erwiderte er lächelnd, „im Augenblick z. B. aus Musik. Singt Ihre Schwester?“

„Viel besser als ich“, und da ich nun wieder in meinem Fahrwasser war, so fühlte ich mich auch glücklich, obwohl ich mich im Stillen wunderte, wohin Charlie gegangen sein mochte.

„Da bist du ja wieder, kleines Frauchen“, und mein Gatte erschien mit einer Schüssel, die er auf den Tisch stellte, und ein großer Mulatte folgte ihm, der eine Blechkanne trug.

„Gerade vom Feuer weg“, sagte er, nachdem er den Diener entlassen hatte. „Was ich thue, thue ich recht. Du wirst gleich sehen, daß meine Auster nicht verbrannt sind“, und er schütete sie in die Schüssel und bespritzte alles, mein neues Kleid unbegriffen, mit der Brühe. Er war jedoch über die improvisirte Bewirthung so entzückt, daß ich es nicht über's Herz bringen konnte, ihn auszulassen. So aßen wir unsere Auster denn in Frieden und waren glücklich.“

### Sechstes Kapitel.

„Vergiß nicht, um sechs, Charlie!“ waren meine Worte, als er fort ging.

„Ich werde zur Zeit dort sein, Lisa. Ich freue mich eben so sehr wie du, Lisa, Lina zu sehen, wenn ich auch nicht so nahe, wie du, mit ihr verwannt bin.“

Ich hatte beschlossen, nicht an den Bahnhof zu gehen. Erstens fühlte ich mich nicht ganz wohl, und zweitens wollte ich, da wir kein Dienstmädchen hielten, unsere Wohnung so schön wie möglich zum Empfangen herrichten.

Mein Haus war vom Speicher bis zum Keller in der schönsten Ordnung; ich stellte stets die höchsten Anforderungen, und doch konnte ich nichts auffinden, was meine Zufriedenheit zerbröckelt hätte, bis ein Mistklang in der Gestalt von Mrs. Kettleton sich einfand.

Sie kam, wie gewöhnlich, durch die Küche.

„Was, Harman, ich glaube, Sie wären so sanft wie eine Taube“, war ihre lebenswürdige Begrüßung, „und lebten mit aller Welt in Frieden. Warum hatten Sie und Ihr Gatte denn gestern Abend Streit?“

„Streit, was meinen Sie?“ fragte ich erstaunt.

„Gehen Sie, ich habe Sie ja in meinem Zimmer gehört. Ein solches Stampfen und Schreien! Was sagst du nun? meinte Drummbar, da streitet sich nun dein Musterpaar wie Hund und Kacke. Ich versuchte zu lauschen, aber ich konnte nichts herausbringen. Sie sehen, wie offen ich bin.“

„Ich sehe es. Offenheit ist Ihre beste Eigenschaft. Ich bin Ihnen sehr dankbar, daß Sie zuerst zu mir gekommen sind. Wir haben jedoch gar keinen Streit gehabt. Charlie ahmt Fechter nach und deklamirte wohl eine halbe Stunde lang, während ich die Julia darstellte. Ich glaube, das Gelächter hätte doch jenen Verdacht zu nichte machen müssen.“

„Da ist mir nun wieder eine gute Geschichte verdorben“, sagte dieses furchtbare Weib. „Ich hoffe wirklich und wahrhaftig zu hören, daß Sie einen richtigen Familienzwist gehabt haben. Ich kann ewig zufriedene Leute nicht ertragen, irgendwo muß jedes Ding seinen Haken haben.“

„Man hat aber durchaus nicht nothwendig, sich zu zanken, um zu beweisen, daß man menschlich fühlt“, erklärte ich.

„Nein, das glaube ich auch. Es zeigt sich bei verschiedenen Leuten auch in verschiedener Weise. Denn als ich Sie mit diesem hübschen Freunde Ihres Mannes, der viel zu häufig kommt, auf dem Sopha Träumen nachhängend fand —“ (Fortf. folgt.)

— „Agencia Stefani“ erklärt die Gerüchte, wonach Italien und Frankreich eine gemeinsame Aktion betreffs der ägyptischen Angelegenheiten vereinbaren, für vollständig unbegründet.

#### Frankreich.

Paris, 13. Jan. Kammer. Brisson dankte für die Wiederwahl. Er betonte die Nothwendigkeit der Eintracht, wodurch Gambetta die beste Ehre erwiesen würde. (Beifall.) Brisson theilte mit, daß morgen in der Hauptstadt öffentliche Gebete stattfinden. Rochefort meint, es dürfte nach den jüngsten antireligiösen Kundgebungen der Kammer wie der Regierung würdig sein, solcher konstitutionellen Gepflogenheit zu entsagen. (Bewegung.)

Paris, 14. Jan. Der englische Botschafter Lord Lyons hat dem Conseilpräsidenten und Minister des Auswärtigen Ducrocq gestern die englische Note in Betreff Egyptens überreicht.

Vion, 13. Jan. Anarchistenprozeß. Der Präsident erhielt neue Drohbriefe. Die Plaidoyers wurden fortgesetzt.

Nizza, 13. Jan. Von allen Seiten strömt die Bevölkerung herzu, um am Sarge Gambetta's vorüberzugehen. Auf der Reide ist das Evolutionsgeschwader vor Anker gegangen und hat die Mannschaften gelandet, um am Leichenzuge theilzunehmen. Der Seepräsekt von Toulon und der Admiral Peyron wohnten ebenfalls dem Leichenzuge bei.

Am Grabe Gambetta's hob der Präsekt den Patriotismus Gambetta's hervor und erwähnte, daß Gambetta 1870, als er ihm persönliche Instruktionen gab, ihn ermahnte, nur an Frankreich zu denken. Der Präsekt forderte zur Eintracht auf, wodurch dem Verstorbenen die beste Ehre erwiesen werden könnte. Der Maire sagte, Gambetta war die reinste und wirksamste Verkörperung des Vaterlandes; niemand liebte mehr Frankreich, dessen Ehre er nach einer ehrenvollen Katastrophe bewahrte. Nizza schätze sich glücklich, die irdischen Ueberreste Gambetta's zu besitzen; dies ermögliche Nizza, seine Gefühle für Frankreich in ebenso erhabener wie feierlicher Weise zu bezeugen. Republikaner! Diese in Wahrheit nationale Vereinigung, diese Annäherung der Herzen, sie hat noch Gambetta zu Wege gebracht, laßt uns also in dem Verstorbenen das Vaterland ehren. Der Maire ermahnte schließlich zur Eintracht; die Vereinigung der großen progressivsten Partei müsse auf dem Grabe Gambetta's besiegelt werden. Der General Beklemere sagte in wenigen Worten dem großen Patrioten Lebewohl.

Nizza, 13. Jan. Der Leichenzug Gambetta's ist um 1 Uhr nach dem Kirchhofe abgegangen. Trotz des ungünstigen Wetters war die Theilnahme sehr groß.

#### Belgien.

Brüssel, 13. Jan. Der „Gazette“ zufolge leidet der König an einem leichten gastrischen Fieber, doch ist bereits Besserung konstatiert und kein Grund zu Beforgnissen vorhanden.

#### Spanien.

Madrid, 12. Jan. In der gestrigen Sitzung des Senats bemerkte der zurückgetretene Finanzminister Camacho, als er in das Ministereium eingetreten sei, habe das Passivum 340 Millionen, das Aktivum 245 Mill., die schwebende Schuld 194 Mill. Pesetas betragen, während bei seinem Austritte ein Budgetüberschuß von 6 Mill. Pesetas vorhanden war. Redner konstatiert, daß die Zinsen der spanischen Schuld gesichert seien. Die Budgets würden sicherlich in's Gleichgewicht gebracht, wenn das neue Ministerium bei Eintreibung der Steuern energisch vorgehe. Jedenfalls sei die Zahlung durch die Bank von Spanien garantiert, ein Umstand, der zur Beruhigung der ausländischen Inhaber beitragen müsse. Alle anwesenden Minister beglückwünschten Camacho wegen seiner Rede.

#### Großbritannien.

London, 14. Jan. Der Herzog und die Herzogin von Edinburgh haben ihre Abreise nach Berlin zur Theilnahme an der silbernen Hochzeitsfeier Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheiten des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin auf morgen Abend festgesetzt.

London, 13. Jan. Gladstone bessert sich; er verließ heute das Zimmer und reist Dienstag nach dem Kontinent.

Dublin, 13. Jan. Die Zahl der hier Verhafteten einschließlich des Municipalrathes Carey beträgt 17. Die

#### Kleine Zeitung.

ch. Karlsruhe, 12. Jan. Wie wir vernehmen, erscheint in nächster Zeit in J. Viefelsfeld's Verlag in Karlsruhe ein von einer Anzahl hervorragender Fachmänner (Staatsbeamten und Gelehrten) verfaßtes Werk über die geographisch-statistischen, naturwissenschaftlichen, geschichtlichen und staatlichen Verhältnisse des Großherzogthums Baden. Es ist um so erfreulicher, daß ein solches Unternehmen in's Leben tritt, als über unser Land lange Jahre kein solches Werk erschien, während unsere Nachbarländer Württemberg und Bayern ausgezeichnete Schriften in dieser Hinsicht besitzen.

\* Karlsruhe, 15. Jan. Der auf nächsten Mittwoch projectirte Beethoven-Abend der Herren Kammerlänger Hauser und Pianist Reuß wurde mit Rücksicht auf das in der Festhalle zu Gunsten der Ueberschwemnten stattfindende Konzert vorläufig verschoben.

\* Karlsruhe, 15. Jan. Der zu Gunsten der Wasserbeschädigten veranstaltete erste öffentliche Maskenball in der Festhalle war sehr besucht und nahm einen glänzenden Verlauf. Unter der großen Zahl hübscher Masken wurden die schönsten durch Prämien ausgezeichnet; so erhielt den ersten Gruppenpreis der Ritter Don Quixote mit seiner Refinante, der erste Herrenpreis wurde einem Savoyardenknaben zu Theil, der erste Damenpreis einer amerikanischen Jägerin.

Das den Wasserbeschädigten zugehende Reinerträgniß des Balles dürfte mindestens 1700 M. betragen.

meisten Verhafteten sollen an einem Komplott zur Ermordung mehrerer hiesiger Polizeioffizianten theilgenommen haben.

Der Municipalrath Carey und 20 andere Angeschuldigte wurden heute vor das Justizpolizei-Gericht gestellt unter der Anschuldigung eines Komplotts zur Ermordung mehrerer Polizeibeamten. Auf Antrag des öffentlichen Anklägers wurde die Verhandlung auf acht Tage vertagt.

#### Rußland.

St. Petersburg, 13. Jan. Das Kaiserpaar fuhr nach der gestrigen Ankunft direkt nach der Kasankathedrale und der Festungskathedrale, alsdann in das Antschow-Palais. Heute findet großer Empfang im Winterpalais statt. — Der Kaiser verlieh dem katholischen Erzbischof Fialkowski den Alexandernewski-Orden.

St. Petersburg, 14. Jan. Der Chef der Oberprüfungsverwaltung, Fürst Wjasemski, ist krankheits halber auf sein Ersuchen von seinem Posten unter Belassung der Würden als Senator und Hofmeister entbunden und an seine Stelle der Redakteur des vom Unterrichtsministerium herausgegebenen Journals „Festlistow“ ernannt worden. Der Abjunkt des Domänenministers, Kulemsin, ist zum Geschäftsführer des Ministerkomite's ernannt worden.

St. Petersburg, 15. Jan. (Tel.) Das Budget für 1883 balancirt mit 778<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen. Die ordentlichen Einnahmen sind 713<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, die außerordentlichen 65 Mill.; die ordentlichen Ausgaben 708<sup>2</sup>/<sub>5</sub>, die außerordentlichen 70 Millionen, darunter zur Amortisation des Papiergeldes 50 Millionen. Der Bericht des Ministers hebt hervor, die vorhandenen Mittel reichten aus, um eine Anleihe im Jahre 1883 überflüssig zu machen. Das vorliegende Problem einer dauernden Besserung der Finanzlage sei, wenn auch schwierig, doch so, daß es in Folge der friedlichen und gleichzeitig festen Politik nach außen, sowie bei Konsequenz und Ausdauer im Innern nicht unlösbar sei. Vom Erfolge der Lösung hänge der Wohlstand des russischen Volkes, das Wachstum und die Macht des Reiches ab.

#### Türkei.

Die „Times“ meldet aus Konstantinopel, 13. Jan.: Die englische Note vom 10. Januar berührt auch die Suezkanal-Frage und die Bedingung für den definitiven Rückzug der britischen Truppen aus Egypten, welcher eintreten wird, sobald die Hauptzwecke erreicht sind.

#### Nordamerika.

Cincinnati, 13. Jan. Die Sammlungen für die Ueberschwemnten Deutschlands nehmen einen großen Maßstab an.

#### Badische Chronik.

Karlsruhe, 15. Jan. Der volle regelmäßige Dienst auf der Wiesenthal-Bahn wird Dienstag den 16. d. M. wieder aufgenommen.

Mit demselben Tage wird, wie schon mitgetheilt, die Schifffahrt bei Mainz mit den anschließenden Strecken der Pfalz-Bahn dem Betrieb wieder übergeben.

× Karlsruhe, 15. Jan. Bei dem Landes-Unterstützungskomite sind bis heute 234,752 M. für die Wasserbeschädigten eingegangen. Von Gaben aus Karlsruhe sind zu erwähnen die Ablieferung des Reinertrags von Konzerten der Musikbildungs-Anstalt mit 135 M. und der Kapelle früherer Militärmusiker durch Hrn. Weber mit 72 M. Von Komite's für die Ueberschwemnten sind eingekommen: aus Hannover 1000 M., aus Barmen ebenfalls 1000 M., aus Reutlingen 400 M., aus Pöhl 200 M. Das Hilfskomite zu Laubach hat eine zweite Rate von 2000 M. eingekommen, jenes zu Buchen 3000 M., Waldshut 400 M., Singheim b. Baden 573 M., Langenrainbach 333 M.; außerdem ist noch eine beträchtliche Zahl von Gaben aus vielen Orten des Landes eingegangen. Der Frauenverein Konstantz sendete 1000 M., jener zu Meßkirch 680 M., zu Staufen 735 M., zu Engen 365 M. — Durch Großh. Ministerium des Innern wurden vom Unterstützungs-komite in Stuttgart 1000 M. übergeben, durch Kommerzienrath Bartels in Stuttgart von Frau Krupp in Essen 2500 M., vom Vaterländischen Frauenverein in Breslau weitere 1000 M. — Die Herzogin von Ratibor zu Raaben in Schlesien hat eine Gabe von 500 M. gespendet.

Von Zeitungs-Expeditionen sind aus Sammlungen weiter eingegangen: „Straßburger Post“ 100 M., „Breisgauer Zeitung“ zweite Sendung 400 M., „Konstanzer Zeitung“ abermals 397 M., „Lahrer Zeitung“ 300 M., „Frankfurter Journal“ 500 M. — Eine neulich erwähnte Sendung von Niegel betrug nicht 400 M., sondern 573 M. — Vom Württembergischen Landes-Hilfsverein wurde eine Nachweisung über den Umfang der Bedürftigkeit der beschädigten Einwohner in Baden erbeten, damit aus den durch den Verein unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin gesammelten Beiträgen event. auch nach Baden Zuweisungen veranlaßt würden.

Auf Grund von Berichten der Delegirten des Centralkomite's wurden Sendungen von Kleibern nach Dahnheim, Sondheim, Neumühl, Auenheim, Leutesheim, Grauelshaus, Helmlingen und Boderweier veranlaßt; Grauelshaus, Helmlingen und Honau erhielten auch Lebensmittel; die nach Rehl geschickten Kleider werden in Honau, Diersheim und Freistett vertheilt. Dem Frauenverein zu Lichtenau wurden 10 Säcke Getreide zur Verwendung für die Nachbargemeinden übermittle. Eine Sendung von Wohlthenden wird nach Rheinsheim bestimmt.

Als Vertreter der Stadt Heidelberg wird Herr Oberbürgermeister Bilabel in das Landes-Unterstützungs-komite delegirt. Nach Mittheilung aus Heidelberg sollen die daselbst gemachten Sammlungen in erster Reihe für die Gemeinden des Amtsbezirks verwendet werden; ein etwaiger Ueberschuß sei für die Rheinpfalz bestimmt. Vom Centralkomite in Mannheim wurde eingehende Mittheilung über die Art seiner Thätigkeit gemacht und die Bestellung eines Delegirten in das Landes-Unterstützungs-komite in Aussicht genommen.

\* Karlsruhe, 15. Jan. Bei dem gestrigen Krönungs- und Ordensfeste in Berlin ist dem Oberpostkassen-Redanten Rechnungsrath Cron hier sowie dem Postdirektor Stöcker in Konstantz der Rothe Adlerorden 4. Klasse und dem Briefträger Jöhner in Freiburg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

× Karlsruhe, 15. Jan. Der Gewerbeverein hält am Dienstag Abend seine Monatsversammlung, in welcher folgende

Gegenstände zur Verhandlung kommen: Bericht der Vorstandes über die Weihnachts-Ausstellung des Gewerbevereins in Laubach, Mittheilung über das kunstgewerbliche Konkurrenzschreiben des Vereins, Besprechung wegen Abhaltung einer Ausstellung von Lehrungsarbeiten, Besprechung und Berathung die Abänderung des bestehenden Submissionsverfahrens betreffend.

Am Mittwoch Abend findet der zweite Vortrag von Herrn Kettler über badische Landesstände statt, insbesondere über die Vertheilung und Zunahme der Israeliten, Katholiken und Protestanten; Bevölkerungsdichtigkeit; städt. und ländl. Bevölkerung in Baden.

Karlsruhe, 12. Jan. Ueber den diesjährigen Weihnachts- und Neujahrs-Postverkehr in Karlsruhe können wir folgende Mittheilungen machen.

Vom 19. bis einschl. 24. Dezember sind an Weihnachts-Paketten aufgegeben 11,453 Stück, bis einschl. 25. Dezember angekommen 12,621 Stück, umgeleitet 11,029 Stück, im Ganzen 35,103 Stück oder täglich 5265 Pakete, 2<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Prozent mehr als in den gedachten Tagen des Jahres vorher. Bei der Bearbeitung der Pakete waren 24 Beamte und 51 Unterbeamte thätig, gegen 14 Beamte und 28 Unterbeamte zu gewöhnlicher Zeit.

Im Neujahrs-Postverkehr sind vom 30. Dezember Mittags bis 31. Dezember Abends an den Postschaltern 86,715 Stück Post-Vertheilungen verkauft, 1,8 Prozent weniger als in der gleichen Zeit im Jahre vorher, darunter 42,000 Stück Freimariken zu 3 Pf., 19,800 zu 5 Pf., 17,400 zu 10 Pf. und 5800 Postkarten. Die Abnahme gegen das Vorjahr ist nur eine scheinbare; sie erklärt sich daraus, daß das Publikum den Ankauf der Freimariken z. B. diesmal früher als sonst beforat hat, wie denn auch von der durch öffentliche Bekanntmachung empfohlenen Abgabe der Neujahrsbriefe vor dem 31. Dezember an das Postamt unter Um Schlag erfreulicher Weise mehr als im Vorjahre Gebrauch gemacht ist.

Vom 31. Dezember Mittags bis 2. Januar Mittags, also in zwei Tagen, sind 142,700 Briefe angekommen, darunter 62,000 Stadtbriefe. Die Bernehmung gegen das Vorjahr beträgt 12 Prozent. Zur Bearbeitung und Vertheilung der aufgegebenen und eingegangenen Briefe waren 34 Beamte und 54 Unterbeamte herangezogen gegen 17 Beamte und 34 Unterbeamte in gewöhnlicher Zeit.

Mit Aufbietung aller Kräfte ist es gelungen, bis zum 3. Januar Mittags die vom 2. zurückgeliebenen Briefe sämmtlich zur Vertheilung zu bringen, so daß von diesem Zeitpunkt ab die gefamete Briefbestellung wieder in der gewohnten Regelmäßigkeit ausgeführt worden ist. Es hat hierzu der Umstand beigetragen, daß eine wesentlich größere Anzahl der eingegangenen Briefe als in den Vorjahren mit der Wohnungsangabe versehen war, in Folge dessen zur Vertheilung derselben Hilfsunterbeamte verwendet werden konnten. Leider haben sich aber die Wohnungsangaben nicht alle als richtig erwiesen.

m. Dietlingen, Amt Wforstheim, 13. Jan. Mit dem neuen Jahr begrüßte die Gemeinde eine wichtige Verbesserung ihrer öffentlichen Einrichtungen, nämlich den Umbau der Gemeinde-Wasserleitung, wodurch die Wassermenge der öffentlichen Brunnen vermehrt wurde und das Trinkwasser an Reinheit und Frische gewonnen hat. Die Arbeiten wurden nach den Plänen und unter der Leitung der Großh. Kulturinspektion Karlsruhe zur Ausführung gebracht. Bei der großen Wichtigkeit eines guten Trinkwassers für die öffentliche Wohlfahrt darf man der Gemeinde Glück wünschen, daß sie — unter Aufwendung eines nicht unerheblichen Kostenbetrages — diesen Schritt mit so gutem Erfolg unternommen hat.

△ Mannheim, 13. Jan. Heute Vormittag kam Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin in Begleitung des Herrn v. Edelsheim und der Freiin v. Holsing hier an und wurde an der Bahn von den Herren Landeskommissär Ministerialrath Frech, Stadtdirektor Engelhorn und Oberbürgermeister Moll empfangen. Dem Arbeitsaal des Frauenvereins im Schlosse, sowie dem im Kaufhause wurde ein Besuch abgestattet, wobei Ihre Königl. Hoheit sich auf das Huldvollste mit den Damen und Herren des Vorstandes unterhielt und sich über die rasche und thätige Hilfe in anerkennender Weise auszusprechen geruhte. Die übrige Zeit wurde dem Besuche des Großh. Infirmität, der Kleinkinder-Bewahranstalt und des Allgem. Krankenhauses gewidmet und begab sich Ihre Königl. Hoheit nach einengenommenem Mahle im „Pfälzer Hofe“ wieder nach Karlsruhe zurück.

Das von dem Musikdiregenten Schirbel im Saalbau zu Gunsten der Wasserbeschädigten gestern veranstaltete Symphonieconcert bot eine treffliche Auswahl, nur war der Besuch wegen des gleichzeitig stattfindenden Konzertes des Hoftheater-Singchors nicht sehr groß. Ueberhaupt hat die Mühseligkeit der hiesigen Bewohner auch ohne musikalische Genüsse sich in hohem Maße gezeigt, bis jetzt sind bei dem hiesigen Centralkomite etwa 110,000 M. eingegangen. — In dem heute ebenfalls zu Gunsten der Beschädigten von Postkapellmeister Paun veranstalteten Konzert sang an Stelle der durch einen Trauerfall verhinderten Frau Seubert-Hausen Fel. Velce vom Großh. Hoftheater in Karlsruhe die Rolle der Rundry in Wagner's „Parsifal“, dessen erster Aufzug zur Vorführung kam, und wußte reichen Beifall zu erziehen. Zwei Klaviere und ein Harmonium ersetzten das Orchester, was natürlich die Wirkung des Ganzen sehr beeinträchtigte. — Rings um die Stadt sind große Schlittschuhbahnen, auf denen sich die Jugend froh herumtummelt, sogar im Schloßgarten sind zwei größere Eisbahnen, die eifrig von der Schuljugend benutzt werden. Uebrigens beginnt der üble Geruch des vielen seit Wochen im Schloßgarten stehenden Grundwassers und des bedeutend übertretenen See's im Garten der Parkgesellschaft sich schon merklich zu machen und hat diese bedeutende Wasseransammlung in den Niederungen des Schloßgartens, wie überhaupt rings um die Stadt vielleicht schlimmere Folgen für die Gesundheit, als die verhältnismäßig kleinere Beschädigung der Wohnungen durch Wasser. Um dem Wasser auf der Fettviehwiese Abfluß zu gestatten, wurde der Schießhausdamm an mehreren Stellen durchstochen.

Im Monat Dezember verminderte sich die hiesige Bevölkerung um 95 Personen. Es zogen zu 57 Familien mit 137 Personen, ledige selbständige Personen, Gewerbsgehilfen und Diensthöten 432, geboren wurden 125, es starben 98, 20 Familien mit 58 Personen zogen fort und 631 ledige selbständige Personen, Gewerbsgehilfen und Diensthöten.

○ Aus der Pfalz, 14. Jan. Rheinsheim ist nahezu wieder wasserfrei. Gleich gilt von den vielen rheinischen Ortschaften, die in dem großen Ueberschwemmungsgebiete liegen, das sich von Mannheim bis Bingen erstreckt und den Bodensee an Umfang übertrifft. Jetzt handelt es sich um eine nachhaltige Unterstützung derer, die in das alte Heim zurückkehren oder denen erst ein solches wieder geschaffen werden muß. Erfreulich ist es, daß die Opferwilligkeit zur Linderung der Noth nicht nachläßt. Fast täglich laufen aus den verschiedensten Bezirken Berichte wohlthuernder Liebeshätigkeit ein. Die selbst durch Hochflut geschä-

bigten Dörfer Heidenheim, Iloesheim, Seckenheim, Wieblingen und Ebingen am Neckar haben beispielsweise ganz erhebliche Mengen Kleidungsstücke, Lebensmittel und Geldbeiträge zusammengebracht und an die betreffenden Ausschüsse abgeliefert. In letzterem Orte allein, der kaum 1600 Seelen zählt, gingen 1000 Mark nur an baarem Gelde ein.

Da es zur Kenntniß des hess. Ministeriums des Innern und der Justiz gekommen ist, daß herumziehende Viehhändler den demaligen, durch die Hochfluthen herbeigeführten Nothstand der Viehhändler dadurch ausbeuten, daß sie dieselben veranlassen, ihnen ihr Vieh zu den geringsten Preisen zu verkaufen, so wurde den von der Ueberschwemmung betroffenen Viehhältern nicht nur sofortige und dauernde Beihilfe zur Unterbringung und Ernährung ihres geretteten Viebes zugesagt, sondern auch die Stallungen des Griechheimer Barackenlagers auf Ansuchen der Großh. Regierung von der Militärbehörde bereitwillig zur Verfügung gestellt. 1000 Stück Vieh können in demselben untergebracht werden. Außerdem aber ist die sofortige Beschaffung weiterer Nothstellungen vorbereitet.

6. Kattatt, 13. Jan. Seitens der Offiziere, Beamten, Aerzte, Unteroffiziere und Mannschaften des hiesigen 3. Bad. Infanterieregiments Nr. 111 wurde, noch ehe die Sammelstellen gebildet waren, zu Gunsten der Ueberschwemmten eine Summe von 1499 Mark 87 Pf. gesammelt und davon an die am weitesten heimgefuhrten Orte der Bezirke, aus denen das Regiment rekrutirt: Rheinsheim, Neuburgweier und Leopoldshafen je 300 M., außerdem aber der Stadt Kattatt 200 M., Söllingen 100 M. und zur Unterstützung Einzelner noch rund 200 M. übergeben.

\* Singheim (Amt Baden), 13. Jan. Für die Ueberschwemmten unseres Landes sind bis heute in hiesiger Gemeinde an Geldbeiträge eingegangen 573 M. 62 Pf., welche an das Landes-Unterstützungskomitee in Karlsruhe abgeliefert wurden.

3. Freiburg, 13. Jan. Ihre dem Ehre gebührt! Einer unserer für die Interessen der Stadt unermüdet thätigsten Mitbürger ist Herr Kaufmann E. Rau dahier, von welchem ein Akt hochherzigster Opferthätigkeit in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Nach dreijähriger unentgeltlicher Thätigkeit als Präsident der hiesigen Gewerbebank sollte nunmehr Herr Rau nach Beschluß des Aufsichtsraths der Genossenschaft eine erstmalige Entschädigung für seine Mithewaltung im Betrage von 2000 M. für das laufende Jahr zuerkannt werden. Herr Rau nahm das Anerbieten an, überwies aber sofort in einem Briefe an Herrn Oberbürgermeister Schuster die ganze Summe zu wohlthätigen Zwecken, und zwar 1000 M. an die Wasserbeschädigten des Landes und 1000 M. an die Armen hiesiger Stadt. Man hört nur eine Stimme der Anerkennung über diese schöne Handlung unseres wackeren Mitbürgers. — Das gestrige Konzert des Philharmonischen Vereins im Kaufhaus-Saale zu Gunsten der Wasserbeschädigten war außerordentlich zahlreich besucht. Prof. Wilhelm aus Wiesbaden, der deutsche Baqanini, und Ihr trefflicher Baritonist Staudigl ernteten wohlverdiente Triumphe.

4. Baden, 14. Jan. Die für das erste Quartal 1883 vom Königl. Kriegsministerium zu Berlin bewilligten extraordinären Verpflegungszuschüsse (s. v. Wenage) einschließlich des Zuschusses zur Beschaffung einer Frühstücksportion betragen für die Garnisonsorte des 14. Armee-corps pro Mann und Tag: Bruchsal 18 Pf., Donaueschingen 19, Durlach 18, Ettlingen 18, Freiburg 19, Gerlachshausen 15, Hellingen 17, Heidelberg 19, Burg Hohenzollern 19 1/2, Karlsruhe 20, Rehl 17, Konstanz 19, Pforz 18, Mannheim 20, Offenburg 17, Rastatt 20, Schwetzingen 18, Sigmaringen 17, Stodach 18 Pf. — Für den gleichen Zeitraum stellen sich diese Zuschüsse in Neubreisach auf 16 Pf., Kolmar 16, Hagenau 18, Mühlhausen i. E. 20, Schlettstadt 15, Straßburg 16, Weissenburg 19, Darmstadt 18, Frankfurt a. M. 17, Mainz 17, Worms 16 Pf.; in Berlin beträgt derselbe 15 Pf. Die Vergütungssätze für Brod und Fourage wurden für das erste Semester 1883 also festgesetzt: für die leichte Brodportion auf 12,7 Pf., für die schwere auf 16,9 Pf. und für das Brod à 3 kg auf 60,8 Pf.; für die monatliche leichte Fourageration auf 28 M., für die mittlere auf 29 M. 50 Pf. und für die schwere auf 31 M.; ferner für den Zentner Hofer auf 7 M. 19 Pf., Heu 3 M. und Stroh 2 M. 38 Pf.

Durlach. Von den bis zum 8. d. eingegangenen Gaben für die Hochwasserbeschädigten wurden 2000 M. an das Central-komitee für Unterstützung in Karlsruhe abgeliefert; es betragen die Gaben im Ganzen an Geld 2941 M. 60 Pf., hierunter 146 Mark von den Beamten und Arbeitern der Fabrik von Herrn Gerber. Reiche Spenden an Kleidungsstücken und Naturalien sind in den letzten Tagen eingekommen. Es ist beabsichtigt, die Zuwendung der letzteren Gegenstände von hier aus direkt vorzunehmen, sobald die deshalb zu erwartenden Nachrichten eintreffen.

Bretten. Der Vorkaufverein e. S. Bretten hat in seiner letzten Aufsichtsraths-Sitzung beschlossen, für die Wasserbeschädigten 500 M. aus dem Gewinne des Jahres 1882 abzusenden, und zwar 300 M. an die Centralstelle in Karlsruhe, 100 M. nach Frankenthal und 100 M. an die Sammelstelle des Vorkaufvereins in Wiesbaden.

Heidelberg. Die französische Akademie der Wissenschaften hat an Stelle des verstorbenen Wöhler in Göttingen Hrn. Geh. Rath Dunsen dahier zu ihrem auswärtigen Mitgliede gewählt. Bekanntlich ist die Zahl der auswärtigen Mitglieder der „Académie des sciences“ auf 8 beschränkt.

### Vermischte Nachrichten.

— Schwerin, 14. Jan. Der Intendant des Hoftheaters, Fehr. v. Wolzogen, ist nach hierher gelangter Mittheilung in St. Remo gestorben.

— Madrid, 14. Jan. In der Provinz Murcia sind wiederholte Erderschütterungen wahrgenommen worden, es haben jedoch keine Beschädigungen stattgefunden.

— St. Petersburg, 15. Jan. (Tel.) In Verditschiff, Gov. Kiev, brannte in der Nacht vom Samstag auf Sonntag der Zirkus nieder, wobei dreihundert Menschen umlamen.

— (Falsche 50-Mark-Scheine.) Eberfeld, 9. Jan. Der große Betrug mit den 190 nachgemachten 50-Mark-Scheinen, welchem ein hiesiger Notar zum Opfer gefallen ist, dürfte nunmehr bald seine Sühne finden. Die angestellten Untersuchungen wiesen auf Solingen als den Sitz der Falschmünzergewerbe hin und der Verdacht lenkte sich bald auf zwei Gebrüder Kobl daselbst. Diese suchten zwar, als sie merkten, daß die Polizei ihnen auf der Spur war, nach Holland zu entkommen, wurden aber, der „Westfälischen Zeitung“ zufolge, Ende voriger Woche in Emmerich erwischt und nunmehr in das hiesige Arresthaus abgeliefert. Die „Rhein- und Ruhrzeitung“ berichtet über das Auf-tauchen falscher 50-Mark-Scheine in Duisburg und Cleve. Wahrscheinlich sind auch die dort vorgekommenen Fälschungen aus der,

wie es scheint, sehr schwunghaft betriebenen Papierfabrik der Gebrüder Kobl hervorgegangen.

— (Die Theaterbrände des Jahres 1882.) Die „Times“ veröffentlicht eine Zuschrift des durch sein Werk über Theaterbrände berühmten Ingenieurs August Fälsch, in welchem derselbe nicht weniger als 41 Brandkatastrophen aufzählt, durch welche im Laufe des Jahres 1882 Theater und andere für öffentliche Produktionen bestimmte Gebäude gänzlich zerstört worden sind. Seinem Verzeichnisse zufolge sind im Jahre 1882 bis zum 6. Dezember folgende Theatergebäude vollständig abgebrannt:

- 6. Januar. Das Opernhaus in Owensburg (Kentucky, V. St.).
- 16. Januar. Das Opernhaus in Montato (Minnesota, V. St.).
- 16. Januar. Der Zirkus Kremer in Budapest.
- 31. Januar. Das Theater in Sophia (Bulgarien).
- 8. März. Baum's Opernhaus in Richburg (New-York, V. St.).
- 17. März. Das Krystallpalast-Theater in Marseille.
- 18. März. Das Livadia-Theater in Petersburg.
- 20. März. Das Opernhaus in Minnesota (Texas, V. St.).
- 20. März. Das National-Theater in Algier.
- 21. Compton's Opernhaus i. Middleport (New-York, V. St.).
- 1. April. Der Zirkus Ginnett in Portsmouth (England).
- 9. April. Das Opernhaus in Red-Wing (Minnesota, V. St.).
- 14. April. Das Opernhaus in Titusville (Pennsylvanien, V. St.).
- 15. April. Das Opernhaus in Bolton (England).
- 16. April. Das Hoftheater in Schwerin.
- 17. April. Das Bürger-Klub-Theater in Bernau (Preußen).
- 21. April. Der Theatersaal in Hagen (Westfalen).
- 24. April. Das Opernhaus in Franklin, Indiana (V. St.).
- 25. April. Das Prinzess-Theater in Portsmouth (England).
- 7. Mai. Moore's Neues Opernhaus i. Nevada (Missouri, V. St.).
- 19. Mai. Die Musik-Akademie in Leadville (Colorado, V. St.).
- 26. Juni. Das deutsche Theater in Piga.
- 4. Juli. Das Arabia-Theater in Petersburg.
- 6. Juli. Das Teatro de los Recreos in Madrid.
- 29. August. Bishop's Opernhaus in Red Dal (Iowa, V. St.).
- 1. September. Das Sommertheater in Staraja Russa (Rußland).
- 5. September. Das Philharmonische Theater in London.
- 11. September. Das Theater Periot in Löwen (Belgien).
- 13. September. Das russische Theater in Tambow.
- 26. September. Das Theater in Derebro (Schweden).
- 8. Oktober. Mellison's Theater in Brighton (England).
- 26. Oktober. Reeb's Opernhaus in Salem (Oregon).
- 31. Oktober. Das Theater Massini in Barcelona.
- 1. November. Das Alhambra-Theater in New-York.
- 3. November. Arlington's Varietés-Theater in Baltimore.
- 12. November. Das Opernhaus in Frankfort (Kentucky, V. St.).
- 16. November. Das Theater in Bloclard (?).
- 28. November. Das Westend-Theater in South Shields (England).
- 30. November. Das Opernhaus in Metropolis (Illinois, V. St.).
- 6. Dezember. Das Alhambra-Theater in London.

Diese 41 Theaterbrände vertheilten sich folgendermaßen auf die einzelnen Länder: Vereinigte Staaten 17, England 7, Rußland 5, Deutschland 4, Frankreich 2, Spanien 2, Belgien, Schweden, Rumänien und Bulgarien je 1. Ferner sind in Fälsch's Verzeichniß mehrere Theaterbrände des Jahres 1882 deshalb nicht aufgenommen worden, weil es gelungen war, dieselben zu löschen und auf einen Theil des Gebäudes zu beschränken. Es sind dies die Brände in dem tschechischen Interims-Theater in Prag (7. März) und in dem Royal Court Theatre in Liverpool, zu denen sich endlich noch die Gasexplosion in dem Theater in Schernigow (27. Dezember) gesellen.

— (Frauenhirn, Frauenrecht.) Bisher wurde allgemein an der von Professor Bischoff in München aufgestellten Theorie festgehalten, daß das weibliche Gehirn in mehr als einer Beziehung dem männlichen nachstehe. In Folge dessen wurde den heiligen Bestrebungen des schönen Geschlechts, insbesondere von dessen Gegnern aus der Schule Schopenhauers, ein unwiderer Spott entgegengelegt. Professor C. D. Brühl in Wien, einer der ersten Anatomen unserer Zeit, hat nun in einer eingehenden Studie unter obigem Titel die die Frauen degradirende Lehre vollständig widerlegt und, auf langjährige Studien im Anatomischen Saale der Wiener Universität gestützt, den Nachweis geliefert, daß die Frau durch die Konstruktion ihres Gehirns zu allem und jedem ebenso befähigt ist wie der Mann. Professor Brühl hat diese Ergebnisse seiner langjährigen Forschung in der Monatschrift „Auf der Höhe“ (Januarheft) niedergelegt.

— (Ein Sensationsprozess in England.) Einer der ersten Prozesse, welcher vor den in dem neuen Londoner Justizpalaste

konzentrierten Gerichtshöfen, die dieser Tage ihre jurisdiktionelle Wirksamkeit begonnen haben, zur Verhandlung kommen wird, fällt unter die Kategorie der „Sensationsfälle“. Ein wohlbekannter römisch-katholischer Edelmann, der den Namen „Graffon“, welcher Titel vom Auslande herkommt, führte, verstarb vor etwas länger als einem Jahre mit Hinterlassung eines sehr großen persönlichen Vermögens, welches gleichmäßig unter seine hinterbliebenen Söhne vertheilt werden sollte. Einer derselben ist Dr. Eyre, der römisch-katholische Erzbischof von Glasgow, und ein anderer der Reverend William Eyre, Rector des bekannten Jesuiten-Kollegiums zu Stonyhurst in Lancashire. Der Erbanspruch des letzteren beläuft sich auf 30,000 Lfr. Da der ehrwürdige Herr indessen der Gesellschaft Jesu angehört und kein eigenes Vermögen besitzt, hat derselbe seinen Erbanteil seinem Orden vermacht. Die Testaments-Eksekutoren bestritten die Gültigkeit dieses Vermächtnisses, da nach einem alten Gesetze kein Jesuit und keine Gemeinschaft von Jesuiten Geld erwerben kann, und dieselben verweigern daher die Auszahlung des Legats an Vater Eyre, während dieser auf seinem Rechte besteht, in Empfang zu nehmen, was sein Vater ihm vermacht und hinterlassen hat. Veraleichsveruche von beiden Seiten, um einen gerichtlichen Prozess zu vermeiden, haben zu keinem Resultate geführt, namentlich in Folge des Widerspruchs der beiderseitigen Advokaten. Ein halbes Duzend der bedeutendsten königl. Justizräthe und Anwälte von Ruf sind bereits für diesen Prozess, dessen Verhandlung in wenigen Tagen beginnen wird von den streitenden Parteien engagirt.

Für die badischen Wasserbeschädigten ist weiter bei uns eingegangen: durch Defon Bittel mit dem Motto: „Was die rechte Hand gibt, soll die Linke nicht wissen“ 3 M., von Notar Holz in Borberg (für Bilibsburg und Rheinsheim) 10 M., von Frau v. Zehmen 150 M.; zusammen 1492 M. 48 Pf. Zur Entgegennahme weiterer Geldbeiträge sind wir gerne bereit. Karlsruhe, den 15. Januar 1883.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

### Neueste Telegramme.

Berlin, 15. Jan. Abgeordnetenhau. Nothstandsvorlage. Gegenüber den Ausführungen mehrerer rheinischer Abgeordneter, welche die bewilligte Summe für unzureichend halten, ersucht der Minister des Innern, die Vorlage unverändert anzunehmen, da einschließlich der Resultate der Privatfammlungen, sowie der von der Rheinprovinz bewilligten Million und des Reichsbeitrages sechs Millionen zur Abhilfe vorhanden seien, die ausreißend erscheinen. Der Schaden sei noch nicht feststellbar, doch seien die Rheinländer immerhin glimpflicher davongekommen als die Nachbarstaaten. Der Minister erklärt sich gegen eine Vergrößerung des fonds perdu bewilligten Betrages. Der Finanzminister stellt jede mögliche Erleichterung betreffs Erlasses der Gebäudesteuer in Aussicht, nöthigenfalls werde eine bezügliche Vorlage erfolgen.

In der Spezialdiskussion wird die Nothstandsvorlage unverändert genehmigt, sodann der Antrag des Centrums angenommen, die Regierung wolle betreffs außerordentlicher Nothstände in mehreren Kreisen der Eisal dem Landtage geeignete Anträge machen.

Verantwortlicher Redakteur: F. Kessler in Karlsruhe.

### Großherzogl. Hoftheater.

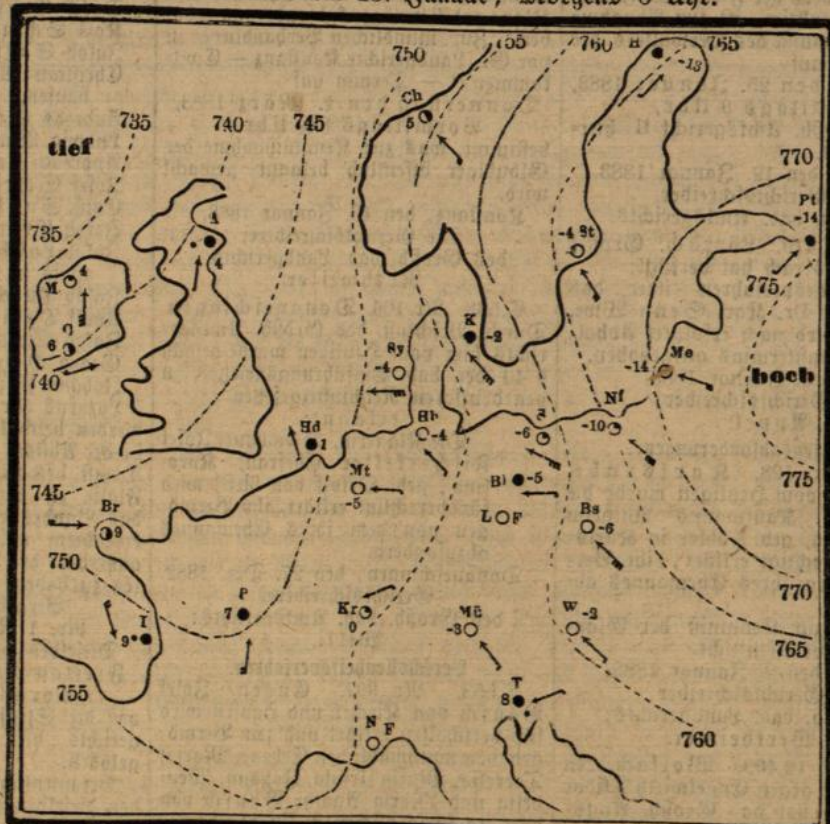
Dienstag, 16. Jan. 4. Extravorstellung zu ermäßigten Preisen mit besonderem Abonnement. Das Leben ein Traum, dramatisches Gedicht in 5 Akten, von Calderon de la Barca. Für die deutsche Bühne bearbeitet von C. A. West. Anfang 1/7 Uhr.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Centralstation Karlsruhe.

Januar	Baromet.	Thermom.	Abolut.	Relativ.	Wind.	Wimmel.
13. Nacht 9 Uhr	735.1	+ 0.8	3.36	65	NE	klar
14. Morg. 7 Uhr	738.7	- 0.6	3.89	88	NE	sehr bew.
14. Nach. 9 Uhr	742.2	+ 2.4	3.37	62	SEW	wenig bew.
15. Morg. 7 Uhr	744.2	- 2.0	3.96	100	SW	klar
15. Nach. 9 Uhr	743.1	+ 0.8	4.00	93	NE	bedeckt
16. Morg. 7 Uhr	741.5	+ 4.3	4.33	69	SEW	klar

Wasserstand des Rheins. Mainz, 14. Jan. Morgens 4.96 m, gefallen 15 cm. — 15. Jan. Morg. 4.83 m, gefall. 18 cm.

Wetterkarte vom 15. Januar, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Die Depression, welche gestern westlich von Island erschien, ist nordwärts fortgeschritten, während das Luftdruck-Maximum östwärts nach dem Innern Russlands sich verlagert hat. Im Nord- und Ostsee-Gebiete, sowie über Central-Europa sind die Winde nach Südost gedreht und treten in einem schmalen Streifen, der sich von den Shetlands südostwärts nach Horn erstreckt, stark bis stürmisch auf. Bei veränderlicher Bewölkung ist über Central-Europa das Wetter trocken jedoch etwas neblig. Im südlichen Nordsee-Gebiete ist erhebliche, im südwestlichen Deutschland geringe Erwärmung eingetreten, im übrigen Central-Europa dagegen hat der Frost noch zugenommen.

### Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 15. Januar 1883.	
<b>Staatspapiere.</b>	<b>Bahnaktien.</b>
D. Reichs-Anl. 101 1/2	Buchst. 149
Preuß. Consols 101 1/2	Staatsbahn 281 1/2
4% Bayern i. M. 101 1/2	Salzger 251 1/2
4% Baden i. M. 100 1/2	Nordwestbahn 166 3/4
4% i. Guld.	Lombarden 117
<b>Deft. Papierrente</b>	<b>Prioritäten.</b>
(Rai-Moob.) 65 1/2	5% Lomb. Prior. 101 1/2
Defterr. Goldrente 81 1/2	3% (alte) 57 1/2
Silber. 66 1/2	3% D. F. St. B. 75.93
4% Ungar. Goldr. 72 1/2	<b>Loose Wechsel</b>
Russ. Oblig. 1877 87 1/2	<b>und Forten.</b>
Orientalanleihe II. Em. 55 1/2	Deft. Loose 1860 120 3/4
<b>Banken.</b>	Wechsel a. Amst. 168.20
Kreditaktien 248 1/2	„ Lond. 20.35
Wien. Bankverein 94 1/2	„ Paris 80.75
Deut. Effett. u. W. 130 1/2	„ Wien 170 1/2
Bank 130 1/2	Napoleonbör 16.16
Darmstädter Bank 94	<b>Nachbörse.</b>
Meining. Kreditb. 149	Kreditaktien 247 1/2
Basler Bankver. 137	Staatsbahn 280 1/2
Disconto-Comm. 189 1/2	Lombarden 116 3/4
<b>Berlin.</b>	<b>Wien.</b>
Deft. Kreditakt. 497	Kreditaktien 283 1/2
„ Staatsbahn 563.	Marknoten 58.65
Lombarden 234.50	<b>Tendenz: —</b>
Disco.-Comman. 188.90	<b>Paris.</b>
Laurahütte 125.50	5% Anleihe 115.82
Dortmunder 93.50	Staatsbahn 280 1/2
Rechte Oberufer	„ 116 3/4
Tendenz: —	„ 87.05
	<b>Tendenz: —</b>

S. 484. 4. Verlag von Emil Sommer-  
meyer, Baden-Baden:

Ihrer Königlichen Hoheit der Frau  
Großherzogin von Baden gewidmet  
**Pohl, Rich., Gedichte.**

Preis elegant gebunden mit Goldschnitt  
M. 5.-

L. 546. 1. Feinst eingemachte  
**Essiggurken**  
empfehlen sich, Gengstberg, Wein-  
essig-Fabrik, Eßlingen a. R.

Für 4 1/2 Mark

versende ich franco: 10 Pfund Rosen-  
beilchen, Mandel-, Glycerin-Abfall-  
seife in Säcken verschiedener Größe.

Für 6 Mark

1 Kiste enthaltend 24 Stücke à 1/4 Pfd.  
(125 gr.)

**Keine Toilette-Feife.**

Kein parfümiert ohne jede Spur von  
Schärfe bei großen reinigenden Eigen-  
schaften und verhältnismäßig geringem  
Verbrauche die mildeste und billigste  
aller Toilettefeifen. D. 883. 6.

**Zedler Bachfeld,**

Parfümerien- u. Toilettefeifen-Fabrik.  
Frankfurt a. M.

L. 552. 1. Karlsruhe.

**Seefische.**

Bei Beginn der Saison empfehle ich  
frisch gefangene:

**Holl. Schellfische, Cabeljan,  
Sole, Turbots,  
Rieler Bückinge, Sprotten,  
Engl. Spratlinge, Makrelen** etc.  
zu jeweils billigen Tagespreisen.

Auswärtige Aufträge werden prompt,  
nötigenfalls in Eispackung besorgt.

**Michael Sirsch,**

Kreuzstraße 3. I.

**Neue Salzheringe,**  
sehr schön, versende das circa 10 Pfund  
schwere Faß mit circa 50 Inhalt franco  
gegen 3 Mark Nachnahme.

**A. Schroeder, Cröllin a. Osee,**  
Reg. Bez. Stralsund.

L. 561. 1. Karlsruhe.

**Baden-Baden.**

In einer Hauptstadt des  
Mittelrheintales mit sehr  
lebhaftem Geschäftsverkehr  
ist ein gut gelegenes gang-  
bares **Caféhaus** preis-  
würdig u. unter angenehmen Zahlungs-  
bedingungen zu verkaufen. Auskunft  
ertheilt die **Verkaufsgenossenschaft** von  
L. 531. 1. **Joseph Hammer.**

L. 529. 2. Bühl.

**Wein-Verkauf.**

1876/80 und 1881r **Afenthaler**  
**Rothweine** und  
1878/80 und 1881r **Bühlertäler**  
**Weißweine** (Barnhalter u. Um-  
weg)

verkauft unter Garantie der Reinheit  
in kleineren wie größeren Posten zu sehr  
mäßigen Preisen.

Bühl, im Januar 1883,  
**Gustav Wittenmayer,**  
vormal. Gastwirth zum „Raben“.

**Ausnahmweisbillige**

**Cigarren!** S. 461. 8.

**Union Club Bahia,** bestehend aus r ei-  
n e n Brasil Tabak, Geschmack ähnlich  
wie Havana, mittelkräftig, Rauchern,  
die auf Qualität sehen, sehr zu em-  
pfehlen, per Mille M. 60. — Conchas,  
mit u. sehr angenehm, per Mille M. 60.  
Elsa, große, volle mittelkräftige Cigarre,  
p. M. M. 50. Probefrischen ges. Nachn.  
nehmen gerne a. Dienst. Nicht dienendes  
nehmen zurück. C. W. Just & Co.,  
Königsplatz (Bah.) Handlung d. Brüdergemeine.

L. 542. 2. Basel.

**Zu kaufen gesucht.**

Aus einem Herrschaftshaus: Ein Paar  
werthvolle, gut eingefahrene, vertraute,  
mindestens 7 Jahre alte Pferde. Die-  
selben sollen von gedungenem kräftigen  
Körperbau sein, zu einem Landbauer  
passend und 162 Centimeter Stockmaß  
Größe haben. Anträge an (O B 3244)  
**La Roche-Passavant in Basel.**

**3,600,000 Mark,**

getheilt, auf **Hypotheken**  
**anzuleihen.** Zinsfuß nicht  
über 4 1/2 %  
Kaufschillinge werden schon mit  
1 % Nachlag übernommen. Nä-  
heres unter Einbindung von Verlags-  
schreibern u. l. v. durch **Urban Schmidt,**  
Hypotheken-Geschäft, Blumenstr. 4,  
Karlsruhe. R. 761. 9.

**Ärztliche Rechtspraxe.**

**Konkursverfahren.**  
L. 541. Nr. 1830. Heidelberg.  
Das Großh. Amtsgericht Heidelberg  
hat das Konkursverfahren über das  
Vermögen des Holzhändlers **David**  
**Rosenfiel** dahier nach erfolgter Ab-  
haltung des Schlußtermins aufgehoben,  
was hiermit öffentlich bekannt gemacht  
wird.

Heidelberg, den 11. Januar 1883.  
**Fabian,**  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.

**Karlsruher Rechtspraxe.**

**Konkursverfahren.**  
L. 541. Nr. 1830. Heidelberg.  
Das Großh. Amtsgericht Heidelberg  
hat das Konkursverfahren über das  
Vermögen des Holzhändlers **David**  
**Rosenfiel** dahier nach erfolgter Ab-  
haltung des Schlußtermins aufgehoben,  
was hiermit öffentlich bekannt gemacht  
wird.

Heidelberg, den 11. Januar 1883.  
**Fabian,**  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.

**Karlsruher Rechtspraxe.**

**Konkursverfahren.**  
L. 541. Nr. 1830. Heidelberg.  
Das Großh. Amtsgericht Heidelberg  
hat das Konkursverfahren über das  
Vermögen des Holzhändlers **David**  
**Rosenfiel** dahier nach erfolgter Ab-  
haltung des Schlußtermins aufgehoben,  
was hiermit öffentlich bekannt gemacht  
wird.

Heidelberg, den 11. Januar 1883.  
**Fabian,**  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.

S. 528. 2. **Festhalle Karlsruhe.**

Mittwoch den 17. Januar 1883

# Grosses Concert

(ohne Restauration)

zum Besten

der durch

## Hochwasser Beschädigten

im Grossherzogthum Baden,

gegeben von den

**hiesigen vereinigten Männer-Gesangvereinen,**

dirigirt von Herrn Hofkapellmeister **Ruzek,**

unter freundlicher Mitwirkung

der Grossh. Hofopernsängerin **Fräulein Elise Rupp,**

des Grossh. Hofopernsängers **Herrn Fritz Ernst,**

des Grossh. Hofchauspielers **Herrn Arthur Kraussneck**

u. der vollständigen Kapelle des I. Bad. Leib-Grenadier-Reg. Nr. 109

mit deren Dirigenten **Herrn Kapellmeister A. Bülge.**

Das Nähere sagen die an den Strassenecken angeschlagenen Programme,  
sowie die am Abend des Concertes durch Damen zum Verkauf gelangenden  
Programme mit Text.

**Preise der Plätze:**

bei den Verkaufsstellen		Abends an der Kasse	
bis Nachmittags vier Uhr			
2 M. 50 S.	Balkon	3 M. — S.	
2 „ — „	Saalsperrsitze	2 „ 50 „	
1 „ — „	Saal u. untere Galerie	1 „ 25 „	
— „ 50 „	Obere Galerie	— „ 65 „	

Verkaufsstellen: in den Musikalienhandlungen der Herren **Hört, Frey,**  
**Laffert & Cie., Schuster & Urtel,** sowie bei den Herren Lederhän-  
dler **Wilh. Krauss** und Kaufmann **Max Naisch.**

Kasseneröffnung: 7 Uhr. — Anfang: 8 Uhr Abends.

Destillerie der ABTEI zu FÉCAMP (Frankreich)

## ECHTER BENEDICTINER LIQUEUR

vortreflich stärkendes Verdauungsmittel,  
der beste aller Liqueure.



VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE  
Brevetée en France et à l'étranger.  
*Alegand aini*

Man verlange auf  
jeder Flasche die  
viereckige Etikette  
mit der Unterschrift  
des General-Direk-  
tors.

Die Destillerie der Abtei zu Fécamp fabrizirt ferner den  
Alcool de Menthe und das Melissen-Wasser der Benedik-  
tiner, vorzüglich, äusserst gesundheitsfördernde Mittel.

Der ächte Benedictiner-Liqueur ist bei den Nachfolgen-  
den zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine  
Nachahmung dieses Liqueurs zu führen. No. 4422.

In Karlsruhe bei: **L. Krauth,** Waldstr. 10,  
**Karl Helzel,** Kaiserstr., Herm. Munding, Kaiser-  
strasse; in **Offenburg** bei Ph. Müller. O. 770. 5.

## Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich,

Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin.

Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbren-  
nen, Magenverschleimung, die Folgen übermässigen Genusses von Spi-  
rituosen u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen  
kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 Mk. 50 Pf. und 2 Mk.

Es ist darauf zu achten, dass die Flaschen verschon-  
d sind mit Schutzmarke der alleinigen Fabrik

**Schering's Grüne Apotheke Berlin N. Chausseestr. 19.**

Niederlagen in **Karlsruhe** in allen Apotheken und grösseren  
Drogenhandlungen. S. 383. 1.

**Bekanntmachung.**

L. 547. Nr. 1702. Mannheim. In  
dem Konkursverfahren über das Ver-  
mögen des Kaufmanns **Wilh. From-**  
**mann,** Inhabers der Firma **W. From-**  
**mann** in Mannheim, ist zur Abnahme  
der Schlussrechnung des Verwalters der  
Schlusstermin auf

Donnerstag den 25. Januar 1883,  
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht II hier-  
selbst bestimmt.

Mannheim, den 12. Januar 1883.

Der Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.

L. 540. Nr. 419. Pörrach. Großh.

Amtsgericht Pörrach hat verfügt:

Das Konkursverfahren über das

Vermögen der Dr. Karl Senn Wwe.

von Pörrach wird nach erfolgter Abhal-

tung des Schlußtermins aufgehoben.

Pörrach, den 6. Januar 1883.

Der Gerichtsschreiber:  
Appel.

**Vermögensabsonderungen.**

L. 546. Nr. 198. Karlsruhe.

Durch Urtheil vom heutigen wurde die

Ehefrau des Kaufmanns **Wilhelm**

**Layb, Bertha,** geb. Köhler in Karlsru-

ruhe, für berechtigt erklärt, ihr Ver-

mögen von dem ihres Ehemannes ab-

zulohnern.

Dies wird zur Kenntniss der Gläu-

biger hiermit veröffentlicht.

Karlsruhe, den 2. Januar 1883.

Als Gerichtsschreiber

des Großh. bad. Landgerichts:  
**Dr. Wertheimer.**

L. 542. Nr. 12.409. Wolfach. In

dem Konkurs gegen Engelwirth **Isidor**

in Fischerbach hat das Großh. Amts-

gericht heute die Ehefrau des Gemein-

schuldners **Katharina Schmidt** für

berechtig erklärt, ihr Vermögen von

dem ihres Ehemannes abzulohnern.

Wolfach, den 23. Dezember 1882.

Großh. bad. Amtsgericht.

Der Gerichtsschreiber:  
**Häffia.**

seiner Mutter, **Martin Bögge Witwe,**  
Kath., geb. Thoma von Bähringen, ge-  
setzlich berufen und wird zu den Erb-  
theilungsverhandlungen mit dem Anfüh-  
ren öffentlich eingeladen, daß wenn  
derselbe binnan

drei Monaten  
weder persönlich erscheint, noch sich  
durch einen Bevollmächtigten vertreten  
läßt, die Erbschaft Denen zugewiesen  
würde, welchen sie zufälle, wenn der  
Geladene zur Zeit des Erbansfalls nicht  
mehr am Leben gewesen wäre.

Freiburg i. B., am 13. Januar 1883.  
Großh. Notar  
**v. Kitzgi.**

L. 558. Gengenbach. **Wilhelm**  
**Guber,** Tagelöhner von Gengenbach,  
geboren am 8. Oktober 1841, ist als  
Erbberechtigter an dem Nachlasse seines  
am 16. Oktober 1882 verstorbenen Va-  
ters, **Paul Guber,** Landwirth von hier,  
mitberufen.

Da dessen Aufenthaltsort dahier nicht  
bekannt ist, so wird derselbe hiermit  
aufgefordert, seine Erbschaftsprüfung  
binnen 3 Monaten

bei dem Unterzeichneten geltend zu ma-  
chen, widrigenfalls der Nachlass ledig-  
lich unter Dessenem vertheilt würde,  
welchen er zufälle, wenn der Vorge-  
ladene zur Zeit des Erbansfalls nicht  
mehr am Leben gewesen wäre.

Gengenbach, den 11. Januar 1883.  
Großh. Notar  
**Rubi.**

**Handelsregister-Einträge.**

L. 520. Nr. 52. Schopfheim.  
1. Zu D. 3. 32 des Firmenregisters  
wurde eingetragen: Die Firma **Fr. Jos.**  
**Faller** in Wiesleth ist erloschen.

2. Mit D. 3. 31 in das Gesellschafts-  
register wurde eingetragen: Firma  
**Faller** und **Duffner** in Wiesleth.  
Die Gesellschafter sind: **Julius Faller,**  
Fabrikant in Wiesleth, verehelicht mit  
**Anna,** geb. Spiegelhalter von Leng-  
fisch, **Dskar Duffner,** Fabrikant im  
Wiesleth, verehelicht mit **Maria Pau-**

**line Faller** von Lengfisch.  
Beide Gesellschafter werfen von den  
bei der Trauung bestehenden und künf-  
tig durch unentgeltlichen Titel erworbe-  
nen Forderungen je einhundert Gulden  
in die Gemeinschaft, alles übrige wird  
vorbehalten erklärt.

Die Gesellschaft hat am 20. Novbr.  
1882 begonnen und wird von jedem  
Gesellschafter vertreten.  
Schopfheim, den 2. Januar 1883.

Großh. bad. Amtsgericht.  
**Weisser.**

**Etrafrechtspflege.**

**Adungen.**

L. 554. 1. Nr. 507. Offenburg.  
Der am 16. Dezember 1866 geborne  
Uhmacher und Bildhauer **David**  
**Proßhammer** von Lauterbach, D. D.  
Oberdorf, zuletzt wohnhaft in Horn-  
berg, wird beschuldigt, als Wehrpflich-  
tiger in der Abicht, sich dem Eintritte  
in den Dienst des stehenden Heeres oder  
der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis  
das Bundesgebiet verlassen, oder nach  
erreichtem militärischlichen Alter sich  
außerhalb des Bundesgebietes aufgehal-

ten zu haben, — Verurtheilt gegen § 140  
Abs. 1 Nr. 1 St. G. B. Derselbe wird  
auf Freitag den 23. Februar 1883,  
Vormittags 8 1/2 Uhr, vor die Straf-  
kammer des Großh. Landgerichts hier  
zur Hauptverhandlung geladen. Bei  
unentschuldigtem Ausbleiben wird der-  
selbe auf Grund der nach § 472 der  
Strafprozeßordnung von dem Civilvor-  
sitzenden der Erstkammer zu Obern-  
dorf über die der Anlage zu Grunde  
liegenden Thatfachen ausgestellten Er-  
klärung verurtheilt werden.

Offenburg, den 9. Januar 1883.  
Großh. Staatsanwaltschaft.

L. 553. 1. Nr. 506. Offenburg.  
**David Erhard** von Badersweiler,  
**Karl Schmidt** von Helmlingen,  
**Jakob Sonntag** von Hohnhursk,  
**Christian Wisklogel** von Hols-

hausen,  
**Andreas Schanz** von Dorf Rehl,  
**Ludwig Burg** von da,  
**Andreas Rog** von da,  
**Josef Scherffel** von Stadt Rehl,  
**Emil Sunbhauser** von da,  
**Jakob Erhard** von Legehshurt,  
**Jakob Laich** von Badersweiler, nach-

mals in Legehshurt,  
**Jakob Luch** von Legehshurt,  
**Holst Dablinger** von Leutesheim,  
**Jakob Schmarz** von Lichtenau,  
**Georg Reich** von Rheinböschhofheim,  
**Johann Feuer** von da,  
**Kaspar Freiesheimer** von da,  
werden beschuldigt, als Wehrpflichtige  
in der Abicht, sich dem Eintritte in den  
Dienst des stehenden Heeres oder der  
Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis  
das Bundesgebiet verlassen, oder nach  
erreichtem militärischlichen Alter sich  
außerhalb des Bundesgebietes aufgehal-

ten zu haben,  
Verurtheilt gegen § 140 Abs. 1  
Nr. 1 St. G. B.  
Dieselben werden auf  
Freitag den 23. Februar 1883,  
Vormittags 8 1/2 Uhr,  
vor die Strafkammer des Gr. Land-  
gerichts hier zur Hauptverhandlung  
geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-  
den dieselben auf Grund der nach § 472  
der St. G. B. von dem Civilvorsitzenden  
der Erstkammer zu Rehl über die  
der Anlage zu Grunde liegenden That-  
sachen ausgestellten Erklärungen ver-  
urtheilt werden.

Offenburg, den 9. Januar 1882.  
Großh. Staatsanwalt.  
**Gruber.**

**Verfahrensverfahren.**  
L. 553. Nr. 397. Engen. **Josef**  
**Bausch** von Riehen und Haufen wird  
für verschollen erklärt und sein Vermö-  
gen den mutmaßlichen Erben: **Maria,**  
**Theresia, Maria Ursula, Johann, Wen-**  
**delin** und **Maria Agathe Bausch** von  
dort, in faktoralischen Besty geneben.

Engen, den 9. Januar 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
**Volkert.**

**Erbverordnungen.**  
L. 555. Freiburg i. B. **Fridolin**  
**Böttle** von Bähringen, berechtigt in  
Amerika unbekannt wo? ist zum Nachlasse

**Verw. Bekanntmachungen.**

S. 551. Karlsruhe.

**Bekanntmachung.**

Die Beförderung von Aus-  
wanderern betr.  
Die den Auswanderungsunterneh-  
mern **Gundlach** und **Bärenklau**  
in Mannheim ertheilte Konzession zur  
Beförderung des Transports von Aus-  
wanderern wird dahin ausgedehnt, daß  
sie auch in Verbindung mit der Com-  
pagnie commerciale de transports à  
vapeur française in Havre ausgeübt  
werden darf.

Dies wird hiermit zur öffentlichen  
Kenntniss gebracht.  
Karlsruhe, den 9. Januar 1883.  
Großh. Ministerium des Innern.  
L. A. d. B. r.:  
**L. Cron.**

**Blattner.**  
S. 472. 3. Karlsruhe.

**Großh. Bad. Staats-**  
**Eisenbahnen.**

Die Lieferung von  
**2000 No. Papierrollen**  
von 12 mm Breite

soll im Submissionwege vergeben wer-  
den und fordern wir Lieferungslustige  
auf, Angebote schriftlich, verschlossen  
und mit entsprechender Aufschrift ver-  
sehen, spätestens bis

**Donnerstag den 18. Januar d. J.,**  
**Vormittags 10 Uhr,**  
anher eingereichen, wo auch die Liefe-  
rungsbedingungen auf portofreie An-  
frage abzugeben werden.

Das Submissionsergebnis wird im  
Deutschen (Berliner), im Allgemeinen  
(Stuttgarter) u. im Straßburger Sub-  
missionsanzeiger seiner Zeit veröffentlicht.  
Karlsruhe, den 5. Januar 1883.

Großh. Hauptverwaltung der Eisen-  
bahnmagazine.

S. 550. J. Nr. 38. Konstanz.

**Bekanntmachung.**  
Behufs Vergebung von Arbeiten  
und Lieferungen zur Drainage des  
großen Ererzierplatzes hier selbst, be-  
stehend:

a. in Erdarbeiten, veranschlagt zu 3451 M.  
b. in Riechlieferung incl. Anfuhr, veranschlagt zu 4560 „  
c. in Latenlieferung incl. Anfuhr, veranschlagt zu 341 „

ist Submissionstermin auf  
Freitag den 19. Januar d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftszimmer anberaumt,  
wofelbst die Zeichnung, Kostenaufschläge  
und Bedingungen während der Dienst-  
stunden zur Einsicht ausliegen.  
Konstanz, den 9. Januar 1883.  
Königliche Garnison-Verwaltung.

L. 535. Nr. 18. Bondorf.

**Bekanntmachung.**  
Die mit Ermächtigung Großh. Ober-  
direktion des Wasser- und Straßenbaues  
aufgestellten Lagerbücher der Gemar-  
kungen **Wittlesofen** und **Dobel** werden  
gemäß Art. 12 der Allerb. Landesb.-  
Verordnung vom 26. Mai 1857 am

**18. Januar, Nachmittags 2 Uhr,**  
im Schulzimmer zu Wittlesofen öffent-  
lich aufgelegt und können von genann-  
tem Tage an während zweier Monate  
in der Wohnung des Bürgermeisters  
eingesehen werden.

Etwasige Einwendungen gegen die  
Beschreibung der Liegenschaften und  
ihre Reichthumsbeschaffenheit sind inner-  
halb obiger Frist dem Unterzeichneten  
mündlich oder schriftlich vorzutragen.  
Bondorf, den 12. Januar 1883.  
Protischer, Bez.-Geometer.

L. 545. 1. Nr. 18. Maßbera.

**Stammholz-Verstei-**  
**gerung.**

Die Gemeinde Maßbera versteigert  
am  
Samstag dem 20. Januar d. J.  
im Distrikt Eichhof gegen Zahlung  
vor der Abfuhr:

50 Stämme Eichen bis zu 5 Fekt-  
meter messend,  
270 Stämme Eichen bis zu 3 Fekt-  
meter messend,  
50 Stämme Eilen, 80 Hainbuchen,  
7 Kirschbäume, 3 Iffen, 2 Bir-  
ken, 1 Ahorn.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag.  
Maßbera, den 12. Januar 1883.  
Gemeinderath.  
**Raudascher, Bürgermeister.**

S. 531. 2. Nr. 68. Pforzheim.

**Oberwärterin-Gesuch.**  
Für die Großh. Heil- und Pflege-  
anstalt Pforzheim suchen wir ein unter-  
geordnetes, gebildetes Frauenzimmer  
als Oberwärterin.

Neben freier Station ist ein Gehalt  
von 400 M. jährlich verbunden, das bei  
entsprechenden Leistungen erhöht werden  
kann.